Gewinn- und Verlustrechnungen

	31.3. 1940	31.3. 1948
Aufwendungen		
Verlustvortrag	-	796 368
Löhne und Gehälter	1 820 577	1 163 983
Gesetzl. soz. Aufwendungen	134 132	106 111
Anlagen-Abschreibung	510 048	153 408
Zins-Aufwendungen	38 512	44 686
Besitzsteuern	282 491	164 434
Andere Steuern und Abgaben	313 126	128 033
Gesetzl. Berufsbeitr.	12 205	-
Zuweisung an die Unterstützungs- u. Wohlfahrtskasse	100 000	-
Sonstige Aufwendungen	17 431	-
Gewinn nach Vortrag	85 671	-
	3 314 193	2 557 023
Erträge		
Gewinn-Vortrag	895	-
Rohüberschuß	3 312 004	2 124 368
Außerordentliche Erträge	1 294	254 914
Verlust nach Vortrag	-	177 741
	3 314 193	2 557 023

Für 1939/40 wurde eine Dividende von 6% verteilt.

Der Verlust aus 1947/48 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Mannheim, den 22. Juli 1948

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft
Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft
gez. Kappes gez. Balbach
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM LETZTEN GESCHÄFTSABSCHLUSS (1947/48):

Der Beginn des Geschäftsjahres wurde durch die schwere Transportkrise des Winters 1946/47 beeinträchtigt. Von dort an stiegen Erzeugung und Umsätze ständig, sodaß eine Durchschnittserzeugung für die Papierfabrik von 48% für das Geschäftsjahr 1947/48 erreicht wurde. In der Zellstofffabrik konnte das ganze Jahr hindurch mit der wiederhergestellten Anlage eine Teilfertigung durchgeführt werden, die sich mit der Inbetriebnahme weiterer Einrichtungen im Laufe des Jahres steigerte. Die Fabrikation in der Papierfabrik wurde durch die allgemeinen Rohstoffschwierigkeiten und Personalmangel gehemmt, jedoch traten keine ausgesprochenen Fabrikationsstillstände ein, sodaß das Jahr im ganzen günstig gestaltet werden konnte.

Bilanzbemerkungen:

Die Veränderungen bei den Anlagen sind aus der Bilanz ersichtlich. Die Aufwendungen für den Wiederaufbau in Maxau betragen M 650 548.92 und wurden voll aktiviert. Die Lagerbestände an Roh- und Hilfsstoffen konnten gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gesteigert werden und zwar erhöhte sich ihr Wert um ca M 800 000.--. Auch das Lager an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen zeigt wieder einen normalen Stand. Die Wertzunahme beträgt hier annähernd M 200 000.--. Der Bestand von nom. 167 000.-- ei-

genen Stammaktien ist unverändert. Für die zurzeit nicht ablösbaren Auslandsverpflichtungen dienen im Sperrdepot liegende Wertpapiere im Betrag von nom. M 140 000.-- als Sicherheit. In den Rückstellungen sind rund M 49 000.-- für Abwertungsrisiko und rund M 60 000.-- für hierauf entfallende Zinsen vorsorglich verbucht. Unter "Sonstige Forderungen" sind u.a. die entstandenen Kriegsschäden und Besetzungsschäden verbucht, denen die "Rücklage für Ersatzbeschaffung", "Rückstellung für ungewissen Eingang aus Holzgeldern" sowie "Rückstellung für Preisausgleich Faserholz" gegenüberstehen. Unter den Beteiligungen befinden sich die Merkbeträge von abgeschriebenen Einlagen an preis- und absatzregelnde Verbände, die sich in der Liquidation befinden. Aus diesen verbleiben jedoch noch Zahlungsverpflichtungen von M 38 575.--. Das Geschäftsjahr brachte einen Gewinn von M 618 627.46, der von dem Verlustvortrag 1946/47 mit M 796 368.29 abgeht, sodaß ein Verlustvortrag von M 177.740.83 verbleibt. Kredite wurden in Höhe von M 700 000.-- aufgenommen, von denen vor der Währungsreform noch M 200 000.-- abgetragen wurden.

Zukunftsaussichten: Im neuen Geschäftsjahr ist die Erzeugung in beiden Werken befriedigend gelaufen. Auch die Währungsreform brachte bisher keine Unterbrechung im Geschäftsablauf. Durch Zustrom neuer Arbeitskräfte konnte sogar das Erzeugungsprogramm ausgebaut werden. Die Belegschaftsstärke beträgt mit den Angestellten am 15.7. 1948 602 Betriebsangehörige.

In Maxau steht die Gesellschaft vor Beendigung der zunächst vorgesehenen Wiederaufbau-Massnahmen.

Kapazität: (Juli 1949)

- a) Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird
 - gemessen an 1939 -
 - für Maxau auf 75%
 - " Ettlingen " 82%
 geschätzt,
- b) die derzeitige praktische Ausnützung desgleichen.
- c) Die Leistungsfähigkeit der Belegschaft ist friedensmässig.
- d) Wesentliche Exportaufträge liegen nicht vor.